



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wochentlich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 Mark halbjährlich für Nichtmitglieder jedes Stück 300 Mark halbjährlich. Im Postbezug 800 Mark halbjährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Postkosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 15 Mark halbjährlich. Versandgebühren zu erlassen. Umfang einer Seite 260 viergespaltene Pettzellen. Mitgliederpreis: die Zeile 2.25 Pfg., 1/2 Seite 750 M., 1/4 Seite 390 M., 1/8 Seite 195 M. Nichtmitglieder

preis: die Zeile 6.75 M., 1/2 Seite 2250 M., 1/4 Seite 1200 M., 1/8 Seite 615 M. Stellengesuche 1.20 M., die Zeile. Chiffregeb. 1.50 M. Bestellzettel für Mitgl. und Nichtmitgl. die Zeile 3 M. Wochen-Anzeiger: Mitglieder die Zeile 2.25 M., 1/2 Seite 750 M., 1/4 Seite 390 M., 1/8 Seite 195 M. Nichtmitglieder die Zeile 6.75 M., 1/2 Seite 2250 M., 1/4 Seite 1200 M., 1/8 Seite 615 M. Beilage wird nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig. = Rationiert. des Börsenblattes, sowie Preissteiger., auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jed. vorz. b.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 61 (R. 41).

Leipzig, Montag den 13. März 1922.

89. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Verzeichnis

der im Monat Februar 1922 bei der Geschäftsstelle hinterlegten Rundschreiben mit eigenhändiger Unterschrift*.)

- Ernst Bircher, Bern. Das Geschäft wird unter der Firma Buchhandlung und Verlag Ernst Bircher Aktiengesellschaft fortgeführt. Zu Geschäftsführern mit Kollektivzeichnung zu zweien unter sich sind die Herren Ernst Bircher und Hans Huber ernannt worden. (Januar 1922.)
- J. & W. Boisseree in Köln errichtete in Köln-Endenich eine Fachbuchhandlung für Medizin als Zweiggeschäft. (15. Februar 1922.)
- E. Brügel & Sohn in Ansbach. Das Unternehmen wird als Aktiengesellschaft unter der Firma E. Brügel & Sohn A.-G. weitergeführt. Zum Vorstand wurde Herr Eduard Brügel, als Prokuristen die Herren Ludwig Hellberg und Ludwig Brand bestellt. (Anfang Dezember 1921.)
- A. W. Hahn's Erben in Potsdam. Nach dem Tode des Herrn Kommerzienrat Curt Gerber wird die Firma als Kommanditgesellschaft unter ihrem alten Namen weitergeführt. Der bisherige Mitinhaber, Herr Waldemar Gerber, sowie Herr Günter Dreher sind persönlich haftende Gesellschafter. (Februar 1922.)
- Herder & Co. G. m. b. H. in Freiburg (Br.). Herr Kommerzienrat Carl Piesenberg ist als weiterer Gesellschafter und Geschäftsführer in die Firma eingetreten. (Neujahr 1922.)
- Moritz Ruhl in Leipzig. Die Verlagsbuchhandlung ging käuflich an Herrn Carl Starke über, der sie unter der bisherigen Firma weiterführt. Herrn Felix Starke wurde Prokura erteilt. (1. März 1922.)
- Der Weiße Ritter Verlag Ludwig Voggenreiter in Regensburg. Der Verlag siedelte nach Berlin über. (19. Februar 1922.)

Leipzig, den 10. März 1922.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.
J. A.: Paul Runge, Sekretär.

* Da öfters Rundschreiben über Geschäfts-Gründungen oder -Veränderungen mit der nicht zutreffenden Bemerkung versehen sind, daß ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt sei, hat der Vorstand bestimmt, daß in dem monatlichen Verzeichnis derartiger Rundschreiben nur diejenigen Aufnahme finden, von denen tatsächlich ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar hinterlegt worden ist. Die Geschäftsstelle ist beauftragt, gegebenenfalls die betreffenden Firmen an die Einsendung zu erinnern.

Die Geschäftslage in der Papierverarbeitung und im Druckgewerbe im Februar 1922.

Die Geschäftslage in den papierverarbeitenden Industrien ist, wie der Bund Deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung mitteilt, im Berichtsmonat sehr uneinheitlich gewesen. Über die mangelhafte Papierversorgung wird in allen Zweigen lebhafteste Klage geführt. Die starke Steigerung der Papierpreise und ebenso der Löhne hat notwendigerweise auch Erhöhungen der Preise für Papierwaren zur Folge gehabt, die teilweise nachteilig auf den Eingang von Aufträgen eingewirkt haben. Die Ausfuhr hat unter der ungenügenden Rohstoffbelieferung ebenfalls gelitten. Sehr ungünstig auf die Wirtschaftslage hat der Eisenbahnerstreik eingewirkt, der eine geregelte Zufuhr von Kohlen und Rohstoffen und Abfuhr von Fertigwaren verhinderte.

In der Buntpapierindustrie ist nach Mitteilung der Vereinigung Buntpapier der Beschäftigungsgrad gegen den Vormonat unverändert geblieben. Die erhöhten Rohstoffpreise hatten eine Preiserhöhung für Buntpapier um 10% zur Folge. Die Ausfuhr war nach dem europäischen Ausland sehr schwach, während sie sich nach Übersee etwas gebessert hat. Außertarifliche Zugeständnisse wurden von der Arbeitnehmerschaft in verschiedenen Orten gefordert; der Tarif lief bis Ende Februar. — Bei den Betrieben der Chromopapierindustrie liegen die Verhältnisse ähnlich. Die Ausfuhr war nicht bedeutend, da die deutsche Druckindustrie fast die gesamte Erzeugung aufnahm. — Der Verein Deutscher Gummiereien teilt mit, daß der Beschäftigungsgrad noch sehr stark ist. Die Verkaufspreise mußten um 15% erhöht werden. Die Ausfuhr hat merklich nachgelassen, was insbesondere auf die von einzelnen Ländern in Kraft gesetzten Schutzzölle und Einfuhrerschwerungen